

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0266/2014/BV

Datum:
17.09.2014

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Erneuerung der Schwanenteichanlage
Erhöhung der Ausführungsgenehmigung und
Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Höhe von
212.000 €**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2014	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigt die Erhöhung der Ausführungsgenehmigung für die Erneuerung der „Schwanenteichanlage“ auf 632.000 €.

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der überplanmäßigen Bereitstellung von 212.000 € für die Erneuerung der „Schwanenteichanlage“ zu. Die Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen bei den Projekten „KSP Erlenweg“ (60.000 €) und „Aufwertung Neckarufer Ziegelhausen“ (95.000 €) sowie durch Mehreinnahmen aus Schlüsselzuweisungen des Landes Baden-Württemberg (57.000 €).

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	632.000 €
Baukosten	569.100 €
Planungskosten/vorbereitende Arbeiten/Untersuchungen	57.400 €
Bürgerbeteiligung	5.500 €
Einnahmen:	20.000 €
Spende Manfred-Lautenschläger-Stiftung für Gurs-Mahnmal	20.000 €
Finanzierung:	632.000 €
Haushaltsansatz 2013	200.000 €
• davon in 2013 verausgabte Mittel für Planung, vorbereitende Arbeiten und Bürgerbeteiligung	60.500 €
• Haushaltsrest übertragen nach 2014	139.500 €
Haushaltsansatz 2014	200.000 €
Bisher überplanmäßig bereitgestellte Mittel 2014	20.000 €
Zusätzlicher überplanmäßiger Mittelbedarf 2014	212.000 €
Deckung durch Minderausgaben bei den Projekten:	
• „Kinderspielplatz Erlenweg“	60.000 €
• „Aufwertung Neckarufer Ziegelhausen“	95.000 €
sowie Deckung durch Mehreinnahmen aus Schlüsselzuweisungen des Landes Baden-Württemberg	57.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die bewilligten Mittel zur Sanierung der Schwanenteichanlage sind aufgrund notwendiger Planungsanpassungen, wie die Herstellung einer Barrierefreiheit der Gesamtanlage mit Erschließung des tiefer liegenden zentralen Spielplatzes sowie baulicher Ergänzungen als Ergebnis der erfolgten Bürgerbeteiligung nicht ausreichend. Ferner erhöht die Gestaltung des Mahnmals für die aus Heidelberg deportierte jüdische Bevölkerung die Ausführungskosten. Um die Sanierung im vorgesehenen Umfang realisieren zu können, wird die Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln beantragt.

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Sanierung der Schwanenteichanlage wurde in zwei öffentlichen Planungsgesprächen im Dezember 2013 und Februar 2014 im Rahmen der Bürgerbeteiligung diskutiert. Die abgestimmten Entwürfe wurden in den darauf folgenden Monaten zur Ausführungsreife gebracht und ein belastbarer Kostenvoranschlag erstellt. Parallel hierzu erfolgte bereits die Rodung verschiedener Gehölzflächen sowie die Installation des Gurs-Mahnmals. Im Doppelhaushalt 2013/14 wurden für die Erneuerung der „Schwanenteichanlage“ insgesamt 400.000 € vorgesehen.

Die Berechnung der zu erwartenden Kosten zur Sanierung der gesamten Grünanlage liegt jedoch über den verfügbaren Haushaltsmitteln, so dass eine Ausschreibung der Leistungen ohne Erhöhung der Ausführungsgenehmigung und zusätzliche Mittelbereitstellung derzeit nicht erfolgen kann.

Die Gesamtkostensituation stellt sich wie folgt dar:

Position:	Bezeichnung:	Einzelbetrag:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Restverpflichtungen aus dem Haushalt 2012	circa	35.000€
1.1	Sanierung des Zauns rund um den Schwanenteich	22.600€	
1.2	Beleuchtung des neuen Sitzplatzes am Schwanenteich	8.400€	
1.3	Sandsteinstufensanierung am Sitzplatz wegen Unfallgefahr	4.000€	
2	Beauftragung externes Büro und Bürgerbeteiligung	circa	62.900€
2.1	Beauftragung eines externen Büros	56.200€	
2.2	Bürgerbeteiligung	5.500€	
2.3	Baufeldvoruntersuchung	1.200€	
3	Installation des Gurs- Mahnmals	circa	46.100€
3.1	Granitstein	7.600€	
3.2	Bildhauerleistung und Kraniaufstellung	28.000€	
3.3	Rodungsarbeiten der Gehölzflächen rund um das Mahnmal	3.900€	
3.4	Umfeldgestaltung Gurs-Mahnmal (Schienen, Fundament)	6.600€	
4	Bewegungsparcours Sport im Park, Bänke	circa	58.000€
4.1	Geräteeinkauf und Montage	30.000€	
4.2	Einkauf der Bänke (gesonderter Einkauf wegen Einsparmöglichkeit)	28.000€	
5	Landschaftsbauarbeiten	circa	430.000€
5.1	Herstellung der Wegeflächen, Rasenarbeiten, Pflanzflächen, Boule-Flächen	430.000€	
	Insgesamt		<u>632.000€</u>

Erläuterung der einzelnen Kostenfaktoren

1.1. Restverpflichtungen aus dem Haushalt 2012

Diese Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2012 beauftragt, konnten jedoch erst im Frühjahr 2013 ausgeführt werden. Eine Übertragung der Mittel in den Haushalt 2013 war haushaltsrechtlich nicht möglich, so dass diese Aufträge aus dem Haushaltsansatz des ersten Bauabschnitts der „Schwanenteichanlage“ finanziert werden mussten.

Mehrkosten: 35.000€

1.2. Beauftragung eines externen Büros und Bürgerbeteiligung

Die Planung und Bauleitung der Maßnahme sollte ursprünglich als Eigenleistung des Landschafts- und Forstamtes erbracht werden. Die Vergabe an ein externes Büro wurde jedoch aufgrund kapazitiver Engpässe notwendig. Zudem war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung die Durchführung einer Bürgerbeteiligung noch nicht vorgesehen.

Mehrkosten: 62.900€

1.3. Installation des Gurs- Mahnmals

Die ursprüngliche Gestaltung des Gurs-Mahnmals sah allein die Installation eines solitären Granitsteins vor. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Bedeutung dieses Ortes wurde die Installation des Mahnmals um einen angedeuteten Schienenstrang erweitert und die Dimension des Granitsteins vergrößert. Die hiermit verbundenen Mehrkosten waren zum Zeitpunkt der Haushaltsanmeldung nicht absehbar. Die Spende der Manfred Lautenschläger-Stiftung in Höhe von 20.000 € deckt die Gesamtkosten für das Mahnmal nur rund zur Hälfte.

Mehrkosten: 20.000€

1.4. Bewegungsparcours, Bänke

Die Gestaltung des Bewegungsparcours „Sport im Park“ wurde gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Senioren sowie mit der Initiative des Sportkreises Heidelberg „Mehr Bewegung lebenslang“ erarbeitet. Die sechs Geräte werden so platziert, dass sowohl individuelles Training als auch das Trainieren in kleinen organisierten Veranstaltungen mit Sportpädagogen möglich ist. Die nun ausgewählten Sportgeräte zeichnen sich durch hohe Qualität, Benutzerfreundlichkeit, ansprechende Optik sowie Langlebigkeit aus, was dem Anspruch der Nachhaltigkeit Rechnung trägt. Die zu erwartenden Unterhaltskosten werden als gering eingestuft. Jedoch sind die Anschaffungskosten höher als ursprünglich angenommen.

Die Außenmöblierung der „Schwanenteichanlage“ soll den heutigen Anforderungen an eine generationsübergreifende Ausstattung gerecht werden. Unter anderem findet ein neues, bereits im Bereich des Schwanenteichs erprobtes Bankmodell Anwendung (Herstellung der Bänke erfolgt in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen).

Mehrkosten: 17.100€

1.5. Landschaftsbauarbeiten

Bereits während der Planungsphase wurden Einsparungspotentiale gesucht. Beispielsweise werden für die Befestigung der Wegeflächen zum Teil vorhandene Granitpflastersteine wiederverwendet, welche in den Vorjahren bei verschiedenen Bauprojekten im Stadtgebiet ausgebaut und eingelagert wurden. Weiterhin ist die Rasenflächenanierung nur in den Bereichen der Wegebau- und Randbereiche vorgesehen, um die Eingriffe in die Bestandsflächen auf das notwendige Maß zu reduzieren. Der zentrale Spielplatz in der Grünanlage liegt rund einen Meter unter dem Umgebungsniveau und ist bisher ausschließlich über Stufen zugänglich. Eine barrierefreie Erschließung ist daher notwendig. Diese Herstellungskosten für die Erschließungsrampe und anderer Einrichtungen waren zum Zeitpunkt der Haushaltsanmeldung nicht vorgesehen.

Mehrkosten: 77.000€

2. Weiteres Vorgehen

Die vorhandene Finanzierungslücke von 212.000€ lässt eine Ausschreibung der Landschaftsbauarbeiten im geplanten Umfang nicht zu. Für die „Schwanenteichanlage“, welche die einzige wohnumfeldnahe Grünanlage für die Bergheimer Bevölkerung und die angrenzenden Weststadtbewohner ist, besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf. Allein mit der Umsetzung der Sanierung ist eine zukunftsfähige Entwicklung des Schwanenteichumfelds gegeben. Lediglich eine Reparatur der Wege und angrenzenden Flächen mit den vorhandenen Finanzmitteln wäre unwirtschaftlich, da die vorhandenen Wegeoberflächen teilweise sehr dünn gebaut oder bereits stark beschädigt sind und ein Grundausbau somit unerlässlich ist. Ferner sind mit der neuen Gebäudebebauung entlang der Kurfürstenanlage/ Bahnhofstraße neue Wegebeziehungen entstanden, welche sinnvoll in der Schwanenteichanlage fortgesetzt werden sollen. Nicht zuletzt wird mit der Neugestaltung der Kurfürstenanlage eine neue Höhensituation geschaffen, welcher in den angrenzenden Bereichen mit baulichen Maßnahmen begegnet werden muss.

Es wird vorgeschlagen, den Ausgleich des entstandenen Mehrbedarfs von 212.000€ durch Minderausgaben bei den Projekten „KSP Erlenweg“ (Projekt-Nr. 8.67121410) i. H. v. 60.000€ und „Aufwertung Neckarufer Ziegelhausen“ (Projekt-Nr. 8.67111414) i. H. v. 95.000€, welche beide technisch vor Ende 2014 nicht mehr realisiert werden können, sowie durch Mehreinnahmen aus Schlüsselzuweisungen des Landes Baden-Württemberg (Projekt-Nr. 1.61.10.01.20.01) i. H. v. 57.000€ zu finanzieren.

Wir bitten um Genehmigung der Erhöhung der Ausführungsgenehmigung sowie der notwendigen überplanmäßigen Mittel.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 8		Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Überarbeitung zum Erhalt und Entwicklung der bedeutenden Parkanlage unter Berücksichtigung der geänderten städtebaulichen Rahmenbedingungen und Anforderungen Ziel/e:
WO 6		Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Schaffung von unterschiedlichen Nutzungsangeboten für alle BürgerInnen
SOZ 10		Ziel/e: Geeignete Infrastruktur für alte Menschen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson